

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon



Sonnenenergie für das Altersheim Breitlen

Seit wenigen Tagen bezieht das Altersheim Breitlen einen beträchtlichen Teil seines Warmwasserverbrauches aus reiner Sonnenenergie. Die Real-Schulklasse 2b aus dem Eichberg und einige engagierte Freiwillige haben diese Anlage unter Anwendung der neuesten Technik und kostengünstig im Selbstbau erstellt.

Sonnenenergie: ein Muss für eine moderne Gemeinde

«Gut Ding will Weile haben!» Schon im Jahr 1992 hat sich die Energiekommission Hombrechtikon mit dem Gedanken befasst, mit der Erstellung einer Sonnenenergieanlage – bei den zahlreichen Aktivitäten der Gemeinde im Energiebereich – einen besonderen Akzent zu setzen. Es sollte eine Anlage werden, wo die Sonnenenergie möglichst sinnvoll auch im Sommer genutzt werden kann. Sie sollte kostengünstig und technisch ausgereift sein, um als Vorbild für die Nutzung von Sonnenenergie dienen zu können.

Breitlen als idealer Standort

Ausführliche Abklärungen haben ergeben, dass das Altersheim Breitlen ein idealer Verbraucher für eine solche Anlage ist, worauf der Gemeinderat die entsprechende Budgetierung für 1996 vorgenommen hat. Im letzten Dezember haben Sie als Wählerinnen und Wähler mit dem positiven Abstimmungsresultat an der Gemeindeversammlung den Startschuss für den Bau der Anlage erteilt.

Besichtigung am 21. Oktober

Seit einigen Tagen ist die Anlage nun erfolgreich in Betrieb, und wir möchten allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern am 21. Oktober die Gelegenheit bieten, «Ihre» Anlage unter fachgerechter Betreuung einmal zu besichtigen:

Ort: Altersheim Breitlen,
Anzeigetafel im Eingang

Zeit: 10.00 bis 15.00 Uhr

Liebe Leserin, lieber Leser



Aggressionen, Brutalität und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen sind leider Tatsachen, welche Eltern, Erzieher, Lehrpersonen und die Polizei je länger je mehr beschäftigen. Auch in unserem Dorf ist dieses Problem leider nicht unbekannt und wird deshalb von der Schule seit Jahren immer wieder thematisiert. Erst kürzlich referierte dazu der bekannte Kinder- und Jugendpsychologe Allan Guggenbühl. Und trotzdem fühlen wir Erwachsene uns meistens überfordert, wenn wir in einem konkreten Fall angemessen und richtig reagieren sollten. Was ist zu tun? Grenzen bereits im Kleinkindalter setzen und durchsetzen – mehr Freiräume schaffen und gewähren – sind meiner Ansicht nach altbewährte Massnahmen, auf die wir uns besinnen sollten. Ein gutes Beispiel für das Gewährenlassen war für mich das durch junge Leute organisierte Hombi OpenAir: Trotz vieler Bedenken ist alles rund gelaufen, der Lärmpegel war kaum grösser als an jedem Festhüttenfest, und die Aussage des Schulhausabwartes, der in «seiner» Anlage Garderobräume zur Verfügung stellen musste, sagt alles: «Vorbildlich – tiptop!»

*Erich Sonderegger,
Schulpräsident*

INHALT

Sonnenenergie	1-3
Altersreise	4
Hombi OpenAir	5
Rund um die Abfallentsorgung	6
Wintersportbörse	7
Jubilare/Veranstaltungskalender	8





Die Anlagespezifikationen

60 m² Sonnenkollektoren werden in Zukunft rund 30% des Warmwasserenergiebedarfes der 110 Bewohnerinnen und Bewohner des Heimes Breitlen abdecken. Die Anlage wird somit pro Jahr rund 3'300 Liter Heizöl einsparen. Die Bruttokosten belaufen sich auf 80'000 Franken. Davon übernehmen Bund und Kanton Zürich, die ebenfalls ein grosses Interesse an der vermehrten Nutzung von Sonnenenergie haben, je einen Anteil von 13'000 bzw. 5'000 Franken.

Eine besondere Spezialität der Anlage ist die Herstellung: Die Anlage wurde im Selbstbau zusammen mit dem Verein Solar Ostschweiz und Partnern aus dem Dorf (vor allem Heimleiter Rob Adama, Gemeinderat Kurt Stettler [Energiekommission] und Sämi Städeli [Verwaltung / Energiekommission]) erstellt, einerseits um die Einfachheit der Sonnenenergienutzung zu demonstrieren und andererseits, um die Kosten niedrig zu halten. Es konnten so rund 15'000 Franken eingespart werden.

Das Engagement der Schulklasse 2b

Der Selbstbau der Anlage wurde vor allem auch möglich, weil sich die 17 Schülerinnen und Schüler der Real-Schulklasse 2b aus dem Schulhaus Eichberg mit der Lehrerin Kathrin Wild bereit erklärten, eine Woche lang dafür zu arbeiten. Am 3. Juni war es soweit: In der alten Postbaracke am Farnweg wurde gelötet, geschnitten, gehämmert und geschweisst - und viel schneller als erwartet waren die Kollektoren bereits vor Ablauf der Arbeitswoche einsatzbereit. Ab 1. Juli

wurde die Anlage dann von einer Handvoll freiwilliger Männer auf dem Dach des Altersheims zusammengebaut.

Energetische Massnahmen als Teil der Gebäudebewirtschaftung

Mit der Erstellung der Anlage hat sich gezeigt, dass energetische Massnahmen häufig auch dazu führen, den baulichen Zustand eines Gebäudes zu überprüfen bzw zu verbessern. Bei den Abklärungen der Lage für die Sonnenenergieanlage auf dem Dach des Heims Breitlen wurden einige Bauschäden entdeckt, die noch rechtzeitig saniert

werden konnten, bevor grössere Folgeschäden entstanden wären.

Weitere Selbstbau-Anlagen sollen entstehen

Der Bau der Solaranlage auf dem Dach des Heims Breitlen ist nur ein Anfang für den Bau weiterer Anlagen auf privaten Gebäuden. Eine Gruppe interessierter Bauherren wird sich im Rahmen von 4 Workshops in Hombrechtikon und Umgebung (Informationen für Interessierte bei R. Uetz, Solar Ostschweiz Tänikon, Tel. 052 368 34 85) weiter mit diesem Thema befassen.

Der Schweizer Solarpreis 1996 für Hombrechtikon?

In ihrer Art und insbesondere in ihrer Entstehung ist die Anlage auf dem Dach des Heims Breitlen im Kanton Zürich einmalig. Aber auch gesamtschweizerisch ist die Anlage so innovativ, dass das Schweizerische Solarpreisgericht darauf aufmerksam geworden ist. Hombrechtikon wurde aus über 270 Anmeldungen, von denen 16 für den Schweizerischen Solarpreis in Frage kommen, als Kandidatin für den Solarpreis 1996 ausgewählt. Leider hat die Vergabe bei Drucklegung dieser Ährenpost noch nicht stattgefunden; wir müssen Sie für das Resultat also auf die Tagespresse verweisen oder auf die nächste Ährenpost vertrösten.

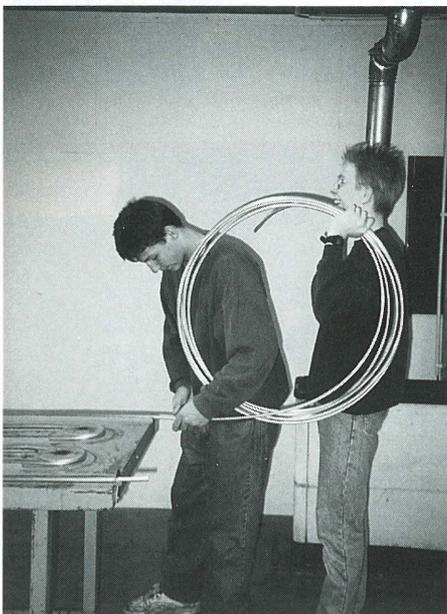
**Cornelia Brandes,
Energieplanerin in der
Energiekommission**



Solarkollektoren – Tagebuch



«Rohr Bäume – Löttisch vorbereite – Rohr uf Platte löte – mit Fliesteuchputze – yeah mit em Hochdruckreiniger absprütze – fertig. Hop, hop, da nächst, mir wänd hüt en neue Rekord ufstellä!» So klang es durch die rege belebte Postbaracke, sofern die Stimmen den Lärm des vollaufgedrehten Radios, der Hämmer, Bohr- und Schleifmaschinen zu übertönen vermochten. Im Rahmen einer Projektwoche haben wir vom 3.–8. Juni 1996 Solarkollektoren für die zukünftige Warmwasseraufbereitung des Heims Breiten hergestellt, in Zusammenarbeit mit Solar-Ostschweiz. Gerne tauschten wir unser Schulzimmer für eine Weile mit dieser Werkstatt ein, wo für einmal nicht Zahlen und Wörter unsere Köpfe füllten. Tatsächlich kamen wir mit der Arbeit auch so schnell voran, dass wir bereits befürchteten, am Tag der «offenen



Tür» nichts mehr bieten zu können. Doch zum Glück verleitete der Hochdruckreiniger zwischendurch zu kleineren und grösseren Wasserschlachten – willkommene Pausen an den zunehmend heisseren Tagen (ein «Entschuldigung» all jenen Besucherinnen und Besuchern, die ein paar Spritzer abbekommen haben), so dass wir doch noch etwas vorzeigen konnten. Ein wenig nervös und übermütig waren wir ja schon, als sich sogar das Radio meldete, und es war gar nicht so einfach, Freiwillige zu finden, die den Mut für ein Interview aufbrachten.

Gerne denke ich zurück an jene Tage, wo ich meine Schülerinnen und Schüler wieder einmal so richtig «zupacken» erlebt habe. Niemand klagte über lange Arbeitsstunden, im Gegenteil. Die einen waren kaum vom Löttisch wegzubringen. Niemand klagte über blutende Schnittwunden, keiner ärgerte sich über nasse Kleider, und wie die Profis gingen sie um mit Bohrmaschinen, Lötapparaten und Biegegeräten.

Ob die Anlage auch funktionieren wird? Und wie lange sie wohl hält? Ich hoffe, diese Woche war auch für alle anderen Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Und wenn sich nur ein oder zwei Schülerinnen oder Schüler einmal erinnern, dass der Selbstbau von Solarkollektoren gar nicht so kompliziert ist und es vielleicht selber wieder versuchen, dann hat diese Woche sogar noch viel mehr gebracht als ein sinnvolles Produkt und Abwechslung zum Schulalltag.

Nochmals herzlichen Dank allen Beteiligten für den tollen Einsatz!

K. Wild und R3b

Konzert mit Albino Montisci

am Dienstag, 29. Oktober 1996, um 20 Uhr im Gemeindesaal



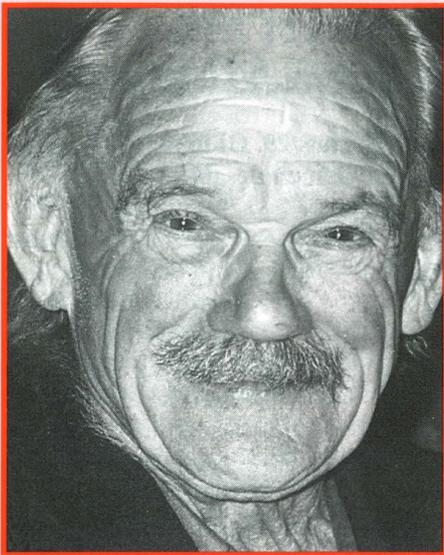
Wer ein Konzert mit dem Musiker aus Turin erlebt, taucht ein in eine andere Welt. Da herrscht Begeisterung und spielerische Ausgelassenheit. Montisci versprüht auf der Bühne einen ganz eigenen italienischen Charme. Seine diesjährige Europa-Tour stellt Lieder vor, wie man sie von Albino Montisci noch kaum kennt. Neu bereichert eine keltische Harfe die Band und eröffnet neue Möglichkeiten.

Im Schatten von Angelo Branduardi und Andreas Vollenweider hat Montisci in hunderten von Konzerten in ganz Europa zu seinem eigenen Stil gefunden. Das Resultat ist eine ausgereifte und musikalisch überzeugende, eigenständige Bühnenpräsenz. Poetische und mystische Texte laden zum Träumen ein; flippige Songs und Melodien mit überschäumender Lebensfreude fordern auf zum Mitklatschen und Tanzen. Klassische Gitarrenläufe verschmelzen mit ethnischen und rockigen Elementen zu einer Einheit. Vier virtuose Begleitmusiker tragen wesentlich zum hohen musikalischen Niveau der Auftritte bei. Keyboard-Sounds, Harfenriffs, Flötenpassagen auf exotischen Instrumenten betten die Melodien ein. Natürlich fehlen auch Bassist und Schlagzeuger nicht, damit tänzerische Balladen und mitreissende Songs optimal «grooven». Der sensible kreative Sound bringt Montischis brillantes Gitarrenspiel, seine charismatische Persönlichkeit und die sympathische Art neu zur Geltung. Die Hauskreise der reformierten Kirchgemeinde laden Sie herzlich ein zu diesem speziellen Konzert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Vorverkauf:

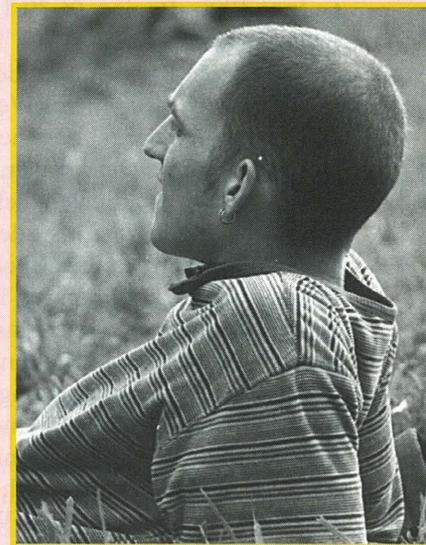
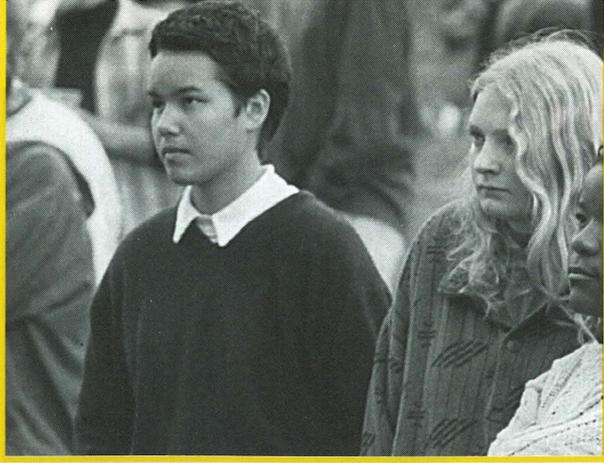
Post, Rütistrasse 18, Hombrechtikon, und Weltladen, Rütistrasse 3, Hombrechtikon.

Für das Vorbereitungsteam:
Andy Schmutz

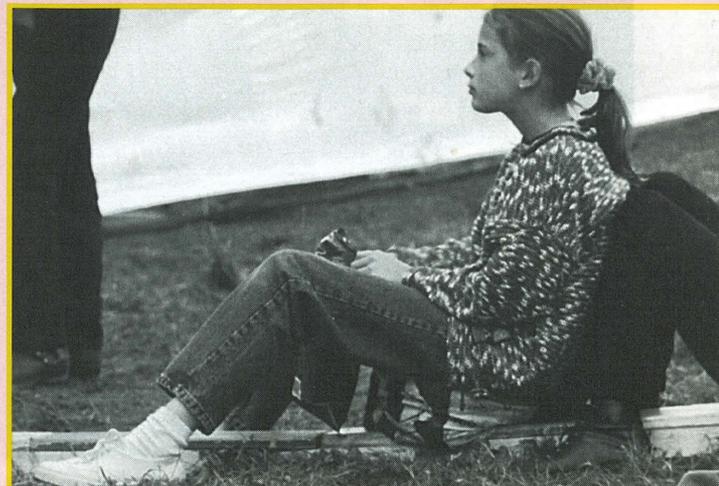
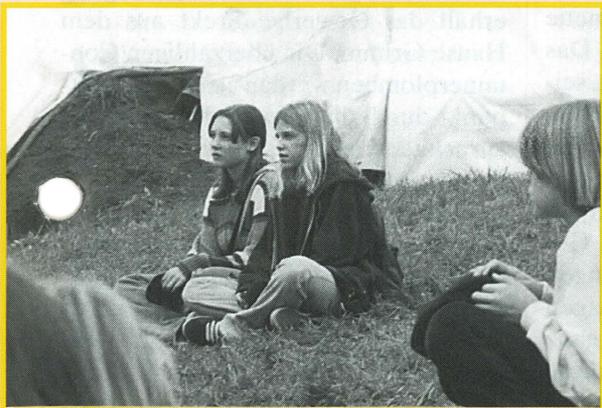


**Eindrücke
(ohne Worte)
von der Altersreise...
...und vom
Hombi OpenAir**





hombi openAir



Rund um die Abfallentsorgung

Gemeinderat Werner Oetiker, Gesundheitsvorstand

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser ... ?!

In regelmässigen Abständen führt die Gesundheitsbehörde Hombrechtikon begleitete Kehrreisetouren durch, in denen unfrankierte Säcke nicht nur stehen gelassen, sondern auf ein zusätzlich mitfahrendes Gemeindefahrzeug aufgeladen werden. So auch am Dienstag, 6. Juni 1996. Beginn 06.30 Uhr beim Schützenhaus.

Zu ungewohnt früher Stunde «schellte» an diesem Morgen der Wecker und erinnerte mich daran, dass heute nicht der Büroalltag angesagt war, sondern das Begleiten der dienstäglichen Kehrreisesammelturn. Strömender Regen versprach beim ersten Blick durchs Fenster für den kommenden Tag wenig Erfreuliches, aber der 6-Uhr-Wetterbericht sprach von Aufhellungen.

Nach kurzer Begrüssung ging es kreuz und quer durch die Gemeinde Hombrechtikon. In einer für mich nicht nachvollziehbaren Logik fuhr Balthasar Dürst das Dorf und seine Weiler ab. Er kannte jeden noch so versteckt stehenden Container, wusste aus jedem vorgesehenen Wendeplatz wie wegfahren und schien nur eines im Sinne zu haben: nirgends auch nur eine Minute auf einen mir unbekanntem Fahrplan zu verlieren. Wir von der Kontrollequipe versuchten, seinen Rhythmus mitzuhalten und trotzdem keinen falschen oder unfrankierten Sack zu übersehen. Vreni und Hans turnten mit mir hinten am Kehrreisetfahrzeug herum, um nach einem meist nicht auffindbaren Sack ohne Marken zu suchen, bevor Balthasar, der Fahrer, die Presse niedergehen liess und alles im riesigen Bauch des 3-

Achters verschwand. So gegen 9.15 Uhr (wir hatten immerhin schon neun unfrankierte Säcke auf der Brücke unseres Gemeindefahrzeuges) gab es endlich eine wohlverdiente Znünpause. Herr Dürst fuhr in dieser Zeit zur KEZO nach Hinwil, um den übelriechenden Inhalt des Fahrzeuges in den riesigen Bunker der neuen Ofenlinie 1 zu kippen. 10.3 Tonnen wurden später auf dem offiziellen Waagschein der KEZO für diese erste Fuhre ausgedruckt. Bis zum Mittagessen sammelten wir weitere neun Tonnen ein, in denen wir nochmals - in mühseliger Sucharbeit - elf Säcke von vergesslichen Leuten entdeckten. Nach getaner Arbeit, total 140 abgefahrenen Kilometern, mit weiteren 3.8 Tonnen Kehrreiset am Nachmittag, durchwühlten wir noch die insgesamt 24 aufgefundenen Säcke von Abfallsündern nach brauchbarem Adressmaterial. Immerhin zwanzigmal wurden wir fündig, und nur wenige Tage später waren die Erinnerungsschreiben auf der Post, um bei den Empfängern die unterschiedlichsten Reaktionen auszulösen. «Wiederholungstäter» waren auch diesmal nicht dabei, aber - siehe Titel!

Gewerbeentsorgung im Computerzeitalter

Seit dem 1. Januar 1996 ist das neue kantonale Abfallgesetz in Kraft. Das Gewerbe erhält damit die Freiheit, seinen Abfall selber zu entsorgen und die Kosten dafür zu tragen. Der gewerbliche «Güsel» wird damit quasi zur Privatsache, während der Haushaltsmüll weiterhin unter der Regie der Gemeinde abgeführt wird. Erfahrungen aus verschiedenen Gemeinden zeigen

allerdings ganz klar, dass diese Freiheit nur über ein Wagen am Fahrzeug erkaufte werden kann. Wo beim Kehrreiset-sack aus dem Haushalt mit dem Volumen durchaus gerechnet werden kann, muss bei der Verschiedenartigkeit der Gewerbeabfälle aus den Con-



Unterwegs mit dem Gemeindefahrzeug

tainern anders gerechnet werden. Die meisten Entsorgungsfirnen bieten daher bereits heute computergesteuerte Wägungen an. Die Gesundheitsbehörde hat zusammen mit dem Gewerbeverein und der Firma Grimm, Oetwil, ein Konzept erarbeitet, das die Einführung einer gewichtsabhängigen Wägung des Gewerbekehrreises auf den 1. Januar 1997 vorsieht. Ab diesem Zeitpunkt werden in Hombrechtikon die Container aus den Gewerbebetrieben nicht mehr in der dienstäglichen Haushaltkehrreisetour entsorgt, sondern in einer Zusatztour mit einem speziell dafür ausgerüsteten Fahrzeug. Auch die Rechnung für die Abfallentsorgung erhält das Gewerbe direkt aus dem Hause Grimm. Die überzähligen Containerplomben werden ab diesem Zeitpunkt durch die Gemeindeverwaltung zurückgenommen und vergütet.

Und ausserdem ...

Der Rinderwahnsinn ist auch an unserer neuen Kadaversammelstelle Holflüe nicht spurlos vorbeigegangen. Alle Abfälle von dort werden zuerst zur zentralen Sammelstelle des Bezirks Meilen bei der KSA Männedorf gebracht. Von dort werden sie wöchentlich von der Tiermehlfabrik Bazenhaid abgeholt und verarbeitet. Alles Material, das aus den regionalen Kadaversammelstellen stammt, wird anschliessend verbrannt und darf nicht mehr verfüttert werden. Die Entsorgung durch die nachträgliche Verbrennung verursacht höhere Kosten als bisher. Auch diese zusätzlichen Kosten werden durch die Kehrreisetgrundgebühr getragen. Grossanlieferer erhalten wie bis anhin eine separate Rechnung.



Beim wohlverdienten Znüni: Vreni Käser, Hans Vetterli, Balthasar Dürst (von links)



Hombrechtiker Wintersportbörse

Kaum sind die Sommerferien vorbei, kündigt sich bereits der nächste Winter an... Auch 1996 müssen Sie nämlich nicht auf die traditionelle Hombrechtiker Wintersportartikelbörse verzichten. Am Wochenende vom 25./26. Oktober bietet sich Ihnen im Hombrechtiker Gemeindesaal wiederum eine einmalige Gelegenheit, nicht mehr passende, gut erhaltene Winterartikel weiterzuverkaufen und gleichzeitig sich und die ganze Familie kostengünstig mit qualitativ hochstehenden Artikeln für den nächsten Winter einzudecken. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits auf Hochtouren. Letztes Jahr konnte durch die Ausweitung der Verkaufszeiten auf den Freitagabend einem vor allem von Familien mit schulpflichtigen Kindern schon lange gehegten Wunsch entsprochen werden. Der Zuspruch war so überwältigend, dass auch heuer am Freitagabendverkauf festgehalten wird. Um dem Ansturm und den Bedürfnissen noch besser gerecht zu werden, erfahren die Annahme- und Verkaufszeiten erneut eine kleine Modifikation.

Damit die Börse neben einer fachkundigen Beratung und der professionellen Präsentation aber auch das gewohnt reichhaltige Sortiment bieten kann, sind wir natürlich massgeblich auf Ihre Mithilfe angewiesen: einwandfreie, saubere Wintersportartikel wie Langlauf- und Alpinski, Snowboards, Skistöcke, Ski-, Snowboard- und Schlittschuhe sowie Winterbekleidung aller Art nehmen wir gerne entgegen und verkaufen sie für Sie weiter. Also, durchstöbern Sie rechtzeitig Ihre Keller, Estriche und Schränke – es lohnt sich bestimmt.

Die Annahmekassen sind am Freitag, 25. Oktober, von 13.30–18.30 Uhr durchgehend für Sie geöffnet. Für den Verkauf stehen wir Ihnen am Freitagabend zwischen 19.00 und 21.00 Uhr und am Samstag, 26. Oktober, von 10.00–14.00 Uhr zur Verfügung. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an *Toni Wildhaber, Lächlerstrasse 59, (Telefon 244 17 52)*.

Der Erlös aus Wintersportbörse und dazugehöriger Cafeteria ist wie immer vollumfänglich zur Finanzierung des Hombrechtiker Jugendskirennens bestimmt.

André Kobelt

Ecstasy – neuis Läbesgefühl oder Sackgass?

Die Designerdroge «Ecstasy» wird von den Jugendlichen in der Techno-Szene häufig konsumiert. Was beinhaltet dieses Produkt, wie wirkt es, und was sind mögliche Folgen? Eine Fachperson gibt Auskunft. Wie zeigt sich die Technobewegung in Musik, Tanz und Kleidung? Jugendliche werden

sich dazu in einer kurzen Show präsentieren. Welches sind die kulturellen Hintergründe des Konsums von Drogen wie Ecstasy?

Ein Referent wird einige spannende Zusammenhänge aufzeigen. Am Mittwoch, 23. Oktober 1996, 20 Uhr, laden die Arbeitsgruppe Suchtfragen Hombrechtikon ASHom und die Suchtpäventionsstelle Samowar Meilen Erwachsene und Jugendliche zu diesem vielseitigen Abend ein.

Urban Brühwiler, ASHom

«50 Jahre PONATO AG» – Jubiläumstage am 18. und 19. Oktober

Am Freitag/Samstag, 18./19. Oktober, feiert die PONATO AG zusammen mit Kunden, Geschäftsfreunden, verschiedenen Gemeinde- und Behördenvertretern und der Bevölkerung ihr 50jähriges Bestehen. Eine kleine «PONATO-Ausstellung» soll dabei einerseits einen informativen Überblick der Bauunternehmung vermitteln, andererseits auch einen interessanten Querschnitt durch aktuelle Berufsbilder der Baubranche zeigen. «Trotz der angespannten Konjunkturlage», so die Firmeninhaber Mario und Tino Ponato, «wird die Baubranche auch in Zukunft ein für unser Land sehr bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeberin bleiben.» In der Grossregion rechter Zürichsee und im gesamten Zürcher Oberland ist am 18./19. Oktober erstmals das INFOMOBIL der Baubranche zu besichtigen – eine attraktive Gesamtshow auf Rädern rund um die Aktivitäten und Berufe der Baubranche. Es bietet Jugendlichen, Eltern, Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und

Erziehern die Möglichkeit, sich mit den Berufen und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Bauen auf anschauliche Art vertraut zu machen. Die Hombrechtiker Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen, sich diese erstmalige Gelegenheit nicht entgehen zu lassen. Das attraktiv bemalte INFOMOBIL ist beim Gemeindesaal stationiert. Am Freitagabend findet im Gemeindesaal der Jubiläumsabend mit offiziellen Gästen statt, während am Samstag, 19. Oktober, die Bevölkerung zur «Jubiläums-Arena» eingeladen ist. Besuchen Sie die Ausstellung (Gemeindesaal, -Foyer und -Areal), wo Sie sich bei Aktionen und Attraktionen unterhalten und zu Jubiläumspreisen mit einem Imbiss sowie Getränken verpflegen und an einem Gratis-Wettbewerb teilnehmen können. Zwischen 11 und 14 Uhr unterhält Sie die fünfköpfige Jugendband «The-Top-Five-Life» aus der Region (unter den Mitgliedern dieser Band hat es übrigens auch Preisträger des kleinen «Prix Walo»).



«Infomobil der Baubranche – eine attraktive Gesamtshow auf Rädern»



Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

1. Oktober
Hilda Wälter-Pfister, Heusserstr. 21

17. Oktober
Ulrich Hüberli-Ernst,
Waffenplatzstrasse 3

zum 85. Geburtstag

8. Oktober
Arnold Wehrli-Winkler, Etzelstrasse 6

22. Oktober
Hans Rudolf Dreier-Abegg,
Zelglistrasse 17

27. Oktober
Konrad Witzig-Maurer, Brunegg 4

30. Oktober
Anna Aeschbacher-Gut,
Obstgartenstrasse 2

zum 90. Geburtstag

4. Oktober
Luise Schweiter-Bickel, Eichstutz 4

zum 91. Geburtstag

6. Oktober
Margaritha Kunz-Dällenbach,
Obstgartenstrasse 2

zum 92. Geburtstag

6. Oktober
Konrad Escher-Bosshard,
Etzelstrasse 6

zum 94. Geburtstag

22. Oktober
Hulda Bühler-Kappeler,
Hinderschlatt 2

«Im Dienste aller»

Wussten Sie, dass wir am
Freitag auch über Mittag für
Sie da sind?

Ihre Gemeindeverwaltung

IMPRESSUM

Herausgeber:

Politische Gemeinde Hombrechtikon

Erscheinungsweise:

10mal jährlich (6/7 und 11/12 als Doppelnummer)

Redaktions-Team:

Max Baumann, Jürgen Sulger, Vreni Honegger,
Eugen Schwarzenbach, Erich Sonderegger, Alwin
Suter

Redaktionsschluss:

am 25. des Vormonats

Adresse:

Redaktion Ährenpost,
Gemeindeverwaltung, Hombrechtikon

VERANSTALTUNGEN

jeden Dienstag, 13.30–17.00 Uhr
(ausg. Schulferien) **Kinderhütendienst für Kinder von 1–5 Jahren**
(Frauenverein, Info-Tel. 244 49 03)

Ref. Kirchgemeindehaus Blatten

jeden Freitag, 08.30–11.30 Uhr **Dörfli-Frischwarenmärt**
Dörfli-Platz

jeden Samstag, 08.30–11.30 Uhr **Wuchemärt**
Im Zentrum
kein Märt am 12.10.1996

Dienstag, 1.10., 20.00 Uhr **Mobsball mit behinderten und gesunden Sportlern**
Turnhalle Tobel (Kommission für die Behinderten)

Mittwoch, 2.10., 14.00 Uhr **Senioren-Nachmittag (Operettenausschnitte)**
Ref. Kirchgemeindehaus (Ref. Kirchenpflege)

Freitag/Samstag, 4./5.10., 20.00 Uhr, Gemeindesaal **«Die lustige Witwe»**
(Operettenverein Zürcher Oberland und Umgebung)

Samstag, 5.10. 10.00–15.00 Uhr **Tag der offenen Tür**
Dörfli-Café (Fam. Andreas u. Yvonne Brandenberger)

Sonntag, 6.10., 13.00–16.00 Uhr **Museum offen**
Dorfmuseum Stricklerhus (Pro Hombrechtikon)

Donnerstag, 10.10., 20.15 Uhr **Militärkonzert**
Gemeindesaal (Spiel Inf Rgt 28)

Samstag, 12.10., 09.00 Uhr **Viehschau**
Parkplatz Kath. Kirche (Viehbesitzer-Korporation)

Samstag, 12.10. **Studebörse** (Ornithologischer Verein)

Freitag, 18.10., 19.30 Uhr **Micro-Band, grandiose Musiksounds**
Jugi Töbeli mit «Grazie Ludwig» (Jugi Töbeli)

Samstag, 19.10., 10.00–16.00 Uhr **50 Jahre Ponato – öffentlicher Jubiläumstag**
Gemeindesaal (Bauunternehmung Ponato AG)

Montag, 21.10., 10.00–15.00 Uhr **Besichtigung Solaranlage**
15.00 Uhr, Heim Breiten

Mittwoch, 23.10., 20.00 Uhr **Ecstasy – Neuus Läbesgefühl oder Sackgass?**
Saal kath. Kirche Technoshow, Information, Diskussion (ASHom)

Donnerstag, 24.10., 9.00–11.00 Uhr, **Freiwilligen-Arbeit, Kontakttreffen**
Ref. Kirchgemeindehaus anschliessend Vortrag von Pfrn. B. Ter-Nedden
«Eine freiwillige Helferin: Elisabeth von Thüringen» (Arbeitsgruppe Freiwilligen-Arbeit)

Freitag/Samstag, 25./26.10. **Wintersportartikelbörse**
Gemeindesaal (Toni Wildhaber)

Samstag, 26. 10. **Kleidersammlung**
bis 08.00 Uhr bereitstellen (Samariterverein)
ganzes Gemeindegebiet

Dienstag, 29.10., 20.00 Uhr **Konzert mit Albino Montisci**
Gemeindesaal (Hauskreise ref. Kirchgemeinde)

Abfuhrwesen

Gartenabraum

Mittwoch, 2. Oktober
Mittwoch, 16. Oktober
Mittwoch, 30. Oktober
ab 06.00 Uhr bereitstellen
ganzes Gemeindegebiet

Sträucher, Laub Rosenschnitt (keine Wurzelstöcke und keine Küchenabfälle). Laub und Schnittgut sollten nur gebündelt oder in Körben bzw. gut bezeichneten Grüncontainern der Gartenabraumsammlung mitgegeben werden. Säcke werden nicht geleert und bleiben stehen.

Altmittel

Mittwoch, 23. Oktober
ab 06.00 Uhr bereitstellen
ganzes Gemeindegebiet

Eisen, Blei, kleine Waschmaschinen (keine Büchsen). Nichtmetallische Bestandteile sind zu entfernen. Gewicht: max. 30 kg; Länge: max. 1.5 m. Einzelne Bestandteile in offenen Behältern bereitstellen. Keine Papiersäcke und keine grossen, schweren Gegensände.

Kleidersammlung

Samstag, 26. Oktober
bis 08.00 Uhr bereitstellen
ganzes Gemeindegebiet

Guterhaltene, saubere Kleider, Tisch-, Bett- und Haushaltwäsche, Schuhe (immer zusammengebunden). Nicht gesammelt werden: Defekte Kunststofftextilien, Nylonstrümpfe, Schnitt- und andere Textilabfälle. Benutzen Sie die Spezialsäcke, beachten Sie den aufgedruckten Text.